

In Erinnerung an meine Schwester Miriam
und meine verstorbenen Eltern Shraga und Frida ר' (ל) ¹

Sie haben mein Leben bestimmt
und gaben mir Kraft und Mut, es zu leben

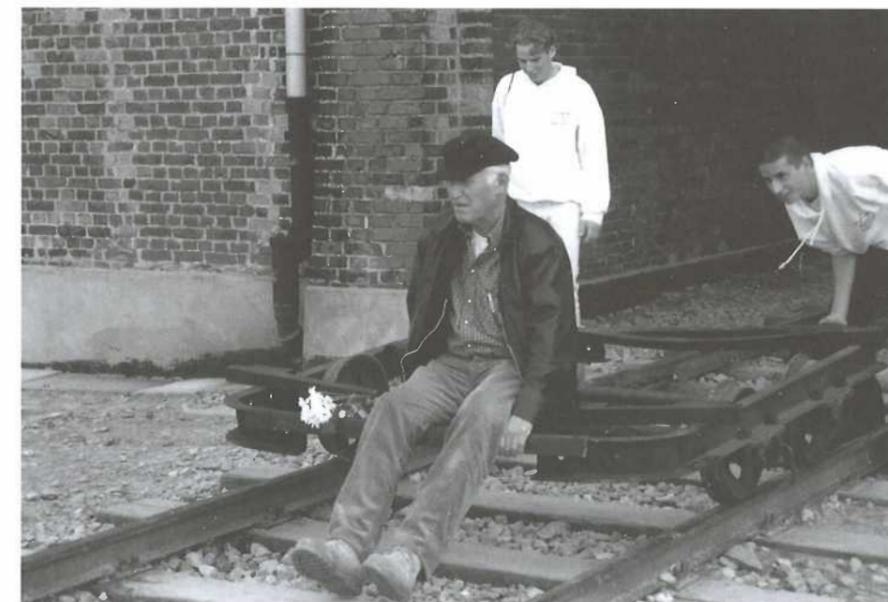
¹ Jüdisches Gebet: „Möge ihre Erinnerung gesegnet sein“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einführung	11
Daniels Geschichte	13
Lebensrettende Solidarität	15
Und das sind meine Reisen	19
So fing alles an	19
Kindheit im Ghetto	25
131 Kinder in einer Baracke	34
Hier kommt Wolfka	35
Drillübungen in Dachau	36
Ankunft der Kinder in Birkenau in der Nacht des 31. August 1944	38
Alle für einen in Birkenau	39
Da begann das normale Lagerleben	40
Dann kamen die Selektionen	42
Im Schnee ins Unbekannte	47
Die Reise der Nöte geht weiter	48
Der Tag nach der Befreiung	57
Ein neues Kapitel beginnt	57
Die Ankunft der Brigade	59
Erster Kontakt	60
Das Jahr der Wanderschaft in Italien	66
Danny im Land Israel	73
Das Tor zu Be'er Tuvia	75
Zurück an der „Mikwe Israel“	81
Die Flügel ausbreiten	89
Der Geburtstag der Kinder von Kaunas	97
Erzählen um zu leben	101
Morgen geht die Sonne wieder auf	113
Das Leben erklären – über Solidarität	115
Einleitende Worte	115
Was hat Danny gerettet?	116
Danny und ich: Unser Leben	135

Editorische Notiz:

Manche in diesem Buch beschriebenen Sachverhalte sind in Israel bzw. unter Expert*innen wohlbekannt. Um diese Punkte zu erklären bzw. die teilweise nötige Hintergrundinformation anzubieten, wurden für die deutschsprachige Leser*innenschaft erklärende Fußnoten hinzugefügt.





Vorwort

Solidarität hatte für Häftlinge in den Konzentrationslagern einen wichtigen Stellenwert.

So auch für Daniel Chanoch.

Daniel Chanoch zog uns mit seinem Film „Pizza in Auschwitz“ schon in seinen Bann, bevor wir ihn vor mehr als 10 Jahren persönlich kennenlernen durften. Umso mehr freuten wir uns, als wir dann genau in dem Jahr, in dem wir unser Angebot für Jugendliche zu Zivilcourage starteten, über das Menschenrechtsfilmfestival von ihm kontaktiert wurden.

Er wollte uns kennenlernen und trat mit der Bitte an uns heran, ihm zu ermöglichen, Jugendliche zu treffen.

Er wollte ihnen seine Geschichte zu erzählen.

Gerne erfüllten wir diesen Wunsch und veranstalteten einen Austausch zwischen dem KZ-Überlebenden Daniel Chanoch und jungen Menschen und verbanden das Treffen auch mit einer Begleitung durch die KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit unseren MKÖ-Guides. Nicht nur die Jugendlichen waren begeistert, auch Danny und wir waren glücklich, dass einer unserer Schwerpunkte, die Sensibilisierungsarbeit mit Jugendlichen, so gut funktioniert. Aufgrund unserer Erfahrungen mit Danny organisierten wir noch viele Treffen mit Jugendlichen in den darauffolgenden Jahren. Inzwischen ist er mit seiner Geschichte auch auf unserer „Mauthausen-Außenlager-App“ mit Videos jederzeit und international präsent.

Seit diesem ersten Kennenlernen sind wir in ständigem Kontakt mit Danny – er ist für uns ein außergewöhnlicher und faszinierender Mensch.

Gemeinsam mit ihm engagieren wir uns seit Jahren dafür, dass am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Gunkirchen eine würdige Gedenkstätte entsteht.

Jedes Jahr kommt er mit Rachel, seiner Frau, zu unseren Befreiungsfeiern in Gunkirchen und Mauthausen. Auch bei unserem jährlichen *Fest der Freude* am Heldenplatz, wo er 2016 gemeinsam mit seiner Enkelin Anna Hauptredner war, dürfen wir ihn stets als Gast willkommen heißen.

Besonders im Jahr 2016, als wir unsere Gedenk- und Befreiungsfeiern dem Thema „Internationale Solidarität“ gewidmet hatten, legten wir einen besonderen Fokus auf Dannys Geschichte – der Geschichte der 131 Buben.

Für Daniel Chanochs Leben hat Solidarität immer eine wesentliche Rolle gespielt – das verbindet uns, denn Solidarität und Zivilcourage sind wesentliche Elemente unserer Arbeit für ein „Niemals wieder“.

Das Ziel unserer Aktivitäten ist, die Lebensrealität junger Menschen zu erreichen. In den letzten Jahren sind Vorfälle von Rassismus, Antisemitismus, NS-Wiederbetätigung, Diskriminierung auf Online-Plattformen angestiegen. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit zivilcouragierten Handelns im Internet steigt ebenso langsam an. Um zu sensibilisieren und Zivilcourage auf Online-Plattformen zu trainieren, haben wir für Jugendliche unser neues Angebot der Zivil.Courage.Online Trainings entwickelt.

Es ehrt und freut uns, dass Daniel Chanochs Buch „Leben um zu erzählen“ Teil dieses Angebots ist.

Wir danken Daniel Chanoch für seine Unterstützung und freuen uns, in ihm einen Freund und Verbündeten gefunden zu haben, der uns im Kampf gegen Rechtsextremismus und für Zivilcourage immer unterstützt.

Christa Bauer und Willi Mernyi
Mauthausen Komitee Österreich

Wien, im Mai 2021